

Party des Tages

Feiern im Sand

Ein lauer Sommerabend, ein kühles Getränk und dazu coole Musik von DJ Noizecrusher. Gibt's nicht? Gibt's doch! Und zwar bei der Beachparty des Jugendgemeinderats im Winnender Freibad Höfen. Beginn ist um 20 Uhr. Und wer Lust hat und seine Badehose oder Bikini dabei hat, darf sich im Wasser eine Abkühlung gönnen. Der Eintritt kostet fünf Euro an der Abendkasse und 3,50 Euro im Vorverkauf bei den Mitgliedern des Jugendgemeinderats. Kontakt auch über Facebook. Zur Party darf jeder, der älter als 16 Jahre ist. Am Eingang gibt es eine Ausweiskontrolle.

Kompakt

BMW ins Schleudern: 17-Jährige leicht verletzt

Winnenden. Ein 21-Jähriger bog am Donnerstag gegen 21.45 Uhr von der Kreisstraße 1911 in die Linsenhalde ab und war dabei offensichtlich zu schnell unterwegs. Der junge Mann kam mit seinem BMW ins Schleudern, der Wagen drehte sich und kam schließlich von der Fahrbahn ab, wo er auf dem Gelände einer Firma gegen einen Absatz zum Beladen von Fahrzeugen prallte. Während der 21-Jährige und ein Beifahrer unverletzt blieben, wurde eine 17 Jahre alte Beifahrerin bei dem Unfall leicht verletzt. Wie hoch der Schaden letztendlich ist, kann laut Polizei im Moment noch nicht gesagt werden.

Parkplatzrempler streift BMW: 200 Euro Schaden

Winnenden. Ein bislang unbekannter Fahrer streifte am Mittwochvormittag zwischen 11 und 11.25 Uhr auf einem Kundenparkplatz eines Einkaufsmarkts in der Wiesenstraße beim Ein- oder Ausparken einen geparkten BMW an der Heckstoßstange. Hierbei entstand Sachschaden in Höhe von rund 200 Euro. Ohne den Unfall zu melden, verließ der Verursacher unerlaubt die Unfallstelle. Hinweise auf diesen nimmt die Polizei in Winnenden unter ☎ 0 71 95/69 40 entgegen.

Baggerarbeiten führen zu Stromausfall

Winnenden. Am Donnerstagnachmittag kam es gegen 15.55 Uhr in Teilen von Alfalterbach, Birkmannsweiler, Burgstall, Erbsetten, Höfen, Kirchberg an der Murr, Leutenbach, Weiler am Stein und Winnenden zu einer Unterbrechung der Stromversorgung. Wie die Syna GmbH in einer Pressemitteilung mitteilte, war ein Kurzschluss aufgrund von Baggerarbeiten die Ursache. Durch Netzumschaltungen konnten Mitarbeiter der Netzleitstelle in Frankfurt-Höchst den Großteil der Betroffenen nach rund 40 Minuten wieder versorgen. Um 18.27 Uhr waren alle Betroffenen wieder mit Strom versorgt. Die sofortige Reparatur wurde veranlasst.

Schulfrei-Party im Haus der Jugend

Winnenden. Das Schuljahr neigt sich dem Ende entgegen. Am letzten Schultag, Mittwoch, 27. Juli, feiert das Haus der Jugend in Winnenden den Beginn der Ferien mit einer Schulfrei-Party. Los geht es damit um 15 Uhr. Ende wird gegen 18 Uhr sein. Die jungen Besucher und deren Eltern erwartet ein Grillfest. Es findet bei jedem Wetter statt.

Offenes Haus für Ältere bietet Gehirnjogging

Winnenden. Beim Offenen Haus für Ältere steht diesmal Gehirnjogging auf dem Programm. Der Nachmittag mit Dr. Gerald Enßlin ist für Donnerstag, 28. Juli, vorgesehen. Beginn ist um 14.30 Uhr im Paul-Schneider-Haus.

Unter dem Sternenhimmel übernachten

Winnenden. Das Jugendbüro für Jugendliche (Jukks) zwischen 12 und 15 Jahren plant eine Outdoor-Nacht als Abschluss der Sommerferien. Vorgesehen hierfür ist die Nacht von Freitag, 9. September, auf Samstag, 10. September. Treffpunkt ist um 17 Uhr im Sängergarten Schwaikheim. Ende am Samstag gegen 9 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt fünf Euro (Jukks-Mitglieder zahlen vier Euro). Der Anmeldeschluss ist Mittwoch, 31. August. Weitere Infos unter www.jukks.de, ☎ 0 71 95/97 92 20 oder jugendbuero@jukks.de.

Sportpark steht: Richtfest gefeiert

Ein Team der Winnender Firma Krämer hat den Rohbau hochgezogen – Rund 100 Gäste beim Fest

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARTIN SCHMITZER

Winnenden. Der Sportpark der SV-Winnenden hat schon eine Form. Die Mauern stehen. Am Freitagnachmittag hat die Sportvereinigung Richtfest gefeiert.

SV-Vorsitzender Hans-Jürgen Will hat herausgefunden, dass das Richtfest-Feiern in Mitteleuropa eine Tradition hat, die bis ins 14. Jahrhundert zurückreicht und meinte in seiner Ansprache: „Ganz so lange hat die Konzeption und Planung für unseren SV Sportpark nicht gedauert, aber tatsächlich sind uns die vergangenen Jahre fast wie eine Ewigkeit vorgekommen.“ 2008 führten SV-Vorstände erste Gespräche mit dem Landessportbund und mit dem damaligen OB Bernhard Fritz. Über den Standort waren sich Stadt und Sportler schnell einig, so dass im April 2011 die SV-Mitgliederversammlung einen Baubeschluss fasste.

„Dass es danach über fünf Jahre gedauert hat, bis wir heute Richtfest feiern können, war vielen Faktoren und vielen Institutionen geschuldet“, sagte Will.

Zum Fest sind viele gekommen, die in irgendeiner Form mit diesem Projekt verbunden sind: Bauhandwerker, Architekt, Ingenieure, Behörden- und Bankenvertreter, zahlreiche Unterstützer, Gönner, Mäzene Sponsoren und zukünftig sporttreibende Mitglieder im Sportpark. Ihnen sagte Will: „Wir investieren hier in die langfristige Zukunft unseres Mehrspartenvereines, wir wollen der Winnender Bevölkerung und darüber hinaus moderne Sport- und Gesundheitsdienstleistungen anbieten. Und das an sieben Tagen der Woche und an nahezu 365 Tagen im Jahr.“

Die ersten 50 Mitglieder hätten bereits Nutzungsvereinbarungen unterzeichnet, berichtete der Vorsitzende: „Bis zur Auslastungsgrenze dieser Sportanlage können wir noch 950 weitere Mitglieder aufnehmen.“

OB Holzwarth freut sich auf die Bewegungslandschaft

„Es bedurfte großer Standhaftigkeit, um sich über alle Hindernisse hinwegzusetzen“, bescheinigte Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth dem SV-Vorstand. Ein Mensch wollte sogar auf dem Rechtsweg erreichen, dass die SV Winnenden aus dem Vereinsregister hinausgeschmissen wird. Aber die Vorstände machten weiter und



Sportparkrohbau beim Wunnebad: Zum Richtfest am Freitag versammelten sich: Unterstützer, SV-Mitglieder, Baufachleute, Gemeinderäte, Oberbürgermeister, Landtagsabgeordnete und mehr. Bilder: Schmitzer

Holzwarth sagte: „Stadtverwaltung und Gemeinderat haben dieses Projekt intensiv mitgestaltet.“ Die Stadt gab das Grundstück. Die Stadt wünschte sich dringend eine Bewegungslandschaft in dem Sportpark und stellte via Gemeinderatsbeschluss eine Mietkostenvorauszahlung in Aussicht, um diese Bewegungslandschaft zu fördern. „Sie wird das Herzstück des Sportparks“, sagte OB Holzwarth. Er wünscht dem Sportpark, dass er ein Zentrum wird für alle Bürger, der SV wünscht er, dass sie erfolgreich Mitglieder wirbt für den Sportpark und dass der Bau weiterhin unfallfrei verläuft. Capo Trinklein von Krämer-Bau sprach den Richtspruch.



Capo Trinklein beim Richtspruch.

Der Sportpark

- Die SV Winnenden investiert **3,8 Millionen Euro** in den Sportpark.
- Auf **2 200 Quadratmetern** werden Gymnastik- und Fitnessräume eingerichtet und es wird eine Bewegungslandschaft eingebaut.
- Der Sportpark wird finanziert durch **Spenden, Zuschüsse** und Darlehen. Die Darlehen werden zurückgezahlt mit **Beitragsgeldern der künftigen Sportparkmitglieder**.

Silber für die Winnender Wehr

Erfolgreich bei der Mountainbike-Meisterschaft in Rursee bei Aachen / Vom Regen matschiges Gelände

Winnenden. Einmal im Jahr findet die Deutsche Feuerwehr-Mountainbike-Meisterschaft statt. Zwei Mitglieder der Winnender Wehr haben dabei Silber geholt. Dafür haben sie 67 Kilometer und 1600 Höhenmeter überwunden.

Der viele Regen hat ihnen deutlich zu schaffen gemacht, sagt Rainer Oechsle. Die Wege waren matschig. „Das ging ganz schön auf die Kondition“, erinnert er sich. Immer wieder sei Technik gefragt gewesen, um in den tiefen Matschkühen nicht stecken zu bleiben. Und am Ende waren sie ordentlich mit Matsch- und Schlammgespritzern übersät, als die vier Mitglieder der Feuerwehr die Ziellinie erreichten.

Angetreten wurde bei der siebten Deutschen Feuerwehr-Mountainbike-Meisterschaft in Rursee bei Aachen in Zweier-teams. Rainer Oechsle und Klaus Fossler schafften es am Ende aufs Siebertreppchen und bekamen die Silbermedaille über-

reicht. Der Wettkampf findet einmal im Jahr statt. Organisiert wird er vom Deutschen Feuerwehrverband mit dem Ziel, Feuerwehrleute zum Sport zu animieren. Denn bei Einsätzen wird von ihnen einiges an Kraft und Kondition abverlangt.

Nur für Feuerwehrleute

Ähnliche Meisterschaften gebe es, so Rainer Oechsle, in ganz unterschiedlichen Disziplinen wie etwa Langlauf, Skifahren oder Triathlon. Dabei geht es oft um den Teamgeist, das Miteinandern, das gegenseitige Anspornen und natürlich auch um den Sport und die Fitness.

Teilnehmen dürfen demnach ausschließlich Mitglieder der Feuerwehr. In diesem Jahr waren die vier die einzigen Feuerwehrmänner aus dem Rems-Murr-Kreis. Nachdem in diesem Jahr der Wettkampf im Norden ausgetragen worden ist, findet die Meisterschaft 2017 in Titisee-Neustadt im Schwarzwald statt. „Da werden es sicherlich ein paar mehr aus der Gegend sein“, sagt Rainer Oechsle und lächelt.



Gemeinsam fuhren sie bergauf, bergab – durch Wald und Wiesen und Matsch: Jan-Martin Kramer, Rainer Oechsle, Klaus Fossler und Steffen Wieland (von links) von der Feuerwehr Winnenden. Bild: Feuerwehr

Unter uns

Bringt der Erdo-Hahn den Sonntag ins G'fängnis?

VON MARTIN SCHMITZER

Nach dem Auftritt von **Christoph Sonntag** ging der Redakteur zu ihm hin und fragte nach den letzten Zeilen des Gedichts von **Erdo-Hahn** und **Erdo-Henne**. „Wellet Sie mi jetzt ins Gfängnis bringa?“, fragte Sonntag. Er habe doch ausdrücklich gesagt, dass man dieses Gedicht nicht veröffentlichen dürfe. Trotzdem: Wir von der Winnender Zeitung haben es abgedruckt und wir haben das dem Kabarettisten auch gleich am Montagnachmittag angekündigt. Er ließ sich auf Verhandlungen um eine Veröffentlichungserlaubnis ein. Am Schluss musste unser Redakteur versprechen, dass er Christoph Sonntag im Gefängnis besucht, wenn der dann sitzt.



Es funktioniert doch noch mit den ganzen Tieren, die am Spieß gegrillt werden. Der Kleintierzuchtverein hat jeden Tag ein Ferkel gegrillt und verkauft. Und in der Unteren Marktstraße hatte ein **Spanferkel-Spezialist** einen kleinen Piaggio-Ape zur fahrbaren Grillstation umgebaut, so dass er gleichzeitig vier Ferkel über der Glut drehen kann. Dieser Mann wusste, was läuft auf dem Winnender Citytreff. Er hat, wie uns ein verlässlicher Informant erzählte, an einem einzigen Tag zehn Ferkel gegrillt und verkauft. Aus einem Ferkel holt er 70 Portionen heraus – er hatte Kunden noch und nöcher. Die ganze Untere Marktstraße war dicht bevölkert. Über 1000 Portionen verkaufte der Freundeskreis Flüchtlinge, und erstmals bei einem Citytreff gibt es Leute, die sagen, in der Unteren Marktstraße sei zu viel los gewesen – weil sie schier nicht mehr durchgekommen sind.

Überhaupt konnte man beim Citytreff hinhören, wo man wollte: Es es gibt nur Lob. Selbst am Freitag nach dem Citytreff trifft der Redakteur auf Leute, die immer noch froh sind über dieses schöne Fest und vor allem darüber, dass sie wieder Winnender treffen auf dem Stadtfest, Leute, die man jahrelang nicht mehr auf dem Citytreff gesehen hatte. Wer jetzt unbedingt noch etwas Negatives vernahmen will zum Fest, der kriegt es nicht hier im „Unter uns“, der muss schon Winnender Abteilungen auf Facebook anschauen. Da nörgeln und popeln ein paar **Facebooknutzer** an Kleinigkeiten herum, vermissen die Fahrgeschäfte von früher und nach eigenen Angaben keine Jugendangebote gefunden. Sofort kriegen sie Zunder von **Citytreff-Fans**. Dieses Winnender Stadtfest hatte so viele schöne Seiten wie schon lange keines mehr.

Aldi – billig ist er ja, aber er ist nicht jedermanns Sache. Diese Woche im Gemeinderat konnte man erleben, wie ein gestandener junger Rathausbeamter, **Markus Schlecht**, Fachmann im Stadtentwicklungsamt, sich zu wahren Lobeshymnen auf den geplanten Aldi hinreißen ließ. Er hatte sich die Homepage des Discounters angeschaut, hatte Bilder herausgeholt von Einkaufstheken, schwärmte schließlich von Ökoproduktion und zeigte dann im Tonfall grenzenloser Begeisterung den Kaffeeautomaten, den Aldi aufstellen könnte. Als sich der Redakteur leise fragte, ob der Gemeinderat über den Kaffee auch noch entscheidet, bremste sich Schlecht plötzlich und meinte: „Des soll jetzt aber koi Werbung für Aldi sei.“ Aus dem Publikum kam schallendes Gelächter und Stadtrat **Uwe Voral** meinte amüsiert lächelnd: „War's aber.“